

Sperrfrist: 16 Uhr

Thomas Bauer: Verantwortung in der Gesellschaft

München, 1. April 2009
7 / 09

(bbiv) München. „Für mich ist eines der größten Probleme unserer Zeit, dass vielen Führungskräften und damit Verantwortungsträgern das Gefühl für richtig und falsch, für verantwortlich und unverantwortlich erheblich verloren gegangen ist“, sagte Prof. Thomas Bauer, Präsident des Bayerischen Bauindustrieverbandes, heute beim Unternehmertag 2009 der Bayerischen Bauindustrie in Würzburg.

Bauer: „Die Menschen haben eigentlich ein erstaunlich genaues Gefühl für richtig und für falsch. Sie wissen, wann etwas, wann eine Handlung einfach richtig ist. Das Gleiche gilt für Verantwortung und für ähnliche Begriffe. Und wir Menschen wissen auch sehr genau, wenn etwas nicht mehr richtig ist.“

Trotzdem, so Bauer, wird im Wirtschaftsleben oft sehr deutlich gegen den Grundsatz, die Dinge richtig zu machen, verstoßen. Als einen der Gründe dafür sieht der Verbandspräsident die Gläubigkeit an manche wissenschaftliche Aussage, die im falschen Kontext gesehen wird. Bauer beklagt: „Es gibt zwar eine ideale Theorie, aber keine ideale Wirklichkeit dazu.“ Die Folge, so Bauer, sei: „Wer trotzdem nur nach der Theorie handelt, hat zwar eine ausgezeichnete Begründung für sein Handeln. Aber trotzdem ist es falsch - und vor allem unverantwortlich!“

Das zeigte Bauer an zwei Beispielen auf: Die Bewertung der Unternehmen nach der Ertragswertmethode, also: zukünftige Gewinne mit einem Multiplikator zu versehen, um den Wert einer Firma zu ermitteln, ist unzweifelhaft wissenschaftlich die einzig richtige Methode. Trotzdem ist dieser Weg nicht richtig. Bauer: „Da die Prognose der künftigen Gewinne mit enorm vielen Unsicherheiten verbunden ist, ist es einfach vernünftiger und damit richtiger, bei der Firmenbewertung auch auf die Substanz zu schauen.“ Früher, zu Zeiten des „vorsichtigen Kaufmanns“, so Bauer, war das üblich und wurde an allen Universitäten so gelehrt.

Aber unseren jungen Menschen lehren wir an den Hochschulen und in den Banken, dass das nicht mehr akzeptabel sei. Wir wollen modern, wissenschaftlich korrekt sein. Die Folge sind die unglaublichen Berg- und Talfahrten an unseren Börsen, die unsere Welt in Unruhe und in massive Krisen bringen.

„Als anderes Beispiel führt Bauer die Verkehrswerte an. Ohne Zweifel ist es wissenschaftlich richtig, dass der einzig sinnvolle Wert eines Gutes der Preis ist, den man heute bei seiner Veräußerung erzielen könnte. Diesen bezeichnet man als den Fair Value oder auch Verkehrswert.“

Gefährlich sei, so Bauer, die damit verbundene Bilanzierungsmethode: „Steigt der Wert eines Grundstückes oder eines Wertpapiers an, so kann der Unternehmer einen Gewinn in seiner Bilanz ausweisen, indem er den fair value nach oben anpasst. Was aber passiert, wenn durch eine Finanzmarktkrise die Werte plötzlich total zusammenbrechen? Dann gehen die Betriebe in Massen in die Insolvenz.“

Daher stellt Bauer klar: „Das alte Vorsichtsprinzip in der Bilanzierung war nicht nur richtiger, es ist richtig! Besser, die Werte niedrig lassen und in der Krise nicht untergehen müssen.“

Besonders stolz ist Bauer, dass der Bayerische Bauindustrieverband zusammen mit Prof. Karlheinz Küting von der Universität Saarbrücken verhindern konnte, dass diese Methode auch für die kleineren Unternehmen in Deutschland verpflichtend vorgeschrieben worden wäre.

Bauer abschließend: „Marktwirtschaft ist ohne Verantwortung nicht denkbar. Wirtschaftsprüfung ist ohne Verantwortung völlig sinnlos. Rechtsprechen ohne Verantwortung verursacht letztendlich Unrecht. Wenn wir das nicht endlich wieder begreifen, dann ist die derzeitige Situation in der Welt nur ein Vorgeschmack noch viel größerer Probleme in der Zukunft.“